

benevol

Freiwilliges Engagement ist gefragt

benevol Winterthur
Jahresbericht 2016

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den neu gestalteten Jahresbericht von benevol Winterthur in den Händen. Erstmals haben alle benevol-Stellen schweizweit einen gemeinsamen Auftritt erarbeitet. Ob Homepage, Broschüre oder Geschäftsbericht: Die benevol Fachstellen für Freiwilligenarbeit rücken seit Ende 2016 näher zusammen. Der neue gemeinsame Auftritt und die Webpräsenz unter einem Dach stärken die Wahrnehmung der Marke benevol.

Die Arbeit von benevol Winterthur wird von der Geschäftsstelle koordiniert. Dies wird erst möglich durch die regelmässigen finanziellen Zuwendungen unserer Geldgeber. Das sind neben der Stadt Winterthur die Adele Koller-Knüsli-Stiftung, die Hilfsgesellschaft, die Reformierte Kirche, die Carl Hüni-Stiftung, die Pro Senectute Zürich sowie einzelnen Mitglieder von benevol Winterthur. Eine anonym sein wollende Stiftung unterstützte 2016 das Projekt Technik Mentoring mit einem finanziellen Beitrag. Wir bedanken uns auch beim

Landboten, der uns dreimal jährlich zu stark ermässigtem Preis Platz für die Inserate der Mitgliedorganisationen zur Verfügung stellt.

Auch bei benevol Winterthur sind freiwillig engagierte Frauen und Männer im Einsatz. Sie haben sich 2016 im Vorstand, im Schreibdienst, im Technik-Mentoring und im neu aufgebauten Angebot benevol Integrationsbegleitung engagiert.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für das grosse Engagement.

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in die Tätigkeiten des vergangenen Jahres von benevol Winterthur zu geben.

Herzliche Grüsse



Jürg Rohner, Präsident

benevol Winterthur im Überblick

Trägerorganisation

Dem Verein benevol Winterthur gehören rund 90 Kollektivmitglieder aus dem Raum Winterthur an, die an Freiwilligenarbeit interessiert sind. Er betreibt die Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit.

Vorstand

Jürg Rohner, Präsident

Daniela Tschudi, Vizepräsidentin
(Vertr. Stadt Winterthur)

Hans-Peter Rohner

Christiane von Kloeden,
(Leiterin Pro Senectute Kt. Zürich)

Martin Vögeli (bis MV 2016)

Leistungen

benevol Winterthur

- hat eine Drehscheibenfunktion
- ist Anlaufstelle für Menschen, die Freiwilligenarbeit leisten oder leisten möchten
- ist Anlaufstelle für Organisationen und Institutionen, die im Raum Winterthur Freiwillige suchen
- informiert über Freiwilligenarbeit und stellt Kontakt her zwischen Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und Freiwilligen
- fördert die Qualität der Freiwilligenarbeit
- setzt sich für öffentliche Anerkennung der Freiwilligenarbeit ein
- trägt eigene Projekte und Angebote mit Freiwilligen: den Schreibdienst, das Technik-Mentoring und seit 2016 die benevol Integrationsbegleitung

Geschäftsstelle

Die Aufgaben von benevol Winterthur sind seit anfangs 2016 auf vier Personen verteilt: Jeannine Stauffer leitet die Geschäftsstelle, Silvia Bruggmann ist für Buchhaltung und administrative Unterstützung tätig. Das neue Projekt benevol Integrationsbegleitung wird von Jelena Schwarzenbach betreut und Sylvia Oehninger organisiert das Technik Mentoring.

2016 war geprägt von einer Zunahme des zivilgesellschaftlichen Engagements im Flüchtlingsbereich. benevol Winterthur übernahm eine Drehscheibenfunktion für bestehende oder neue Projekte und baute mit benevol Integrationsbegleitung selber ein neues Projekt auf.

Eine regelmässig aktualisierte pdf-Liste auf der benevol Homepage bietet sowohl Organisierenden als auch interessierten Freiwilligen eine Übersicht zu laufenden Projekten.

Seit März 2016 bieten benevol Winterthur und die Katholische Kirche in Winterthur eine Plattform für Freiwillige an, die sich für Flüchtlinge engagieren. Unter dem Begriff «WeitBlick» finden viermal jährlich Weiterbildungen, Informationen und Austausch statt mit dem Ziel, die Freiwilligen zu unterstützen, zu befähigen und zu vernetzen. «WeitBlick» ist politisch und konfessionell neutral.

Neben der Organisation des zweiten Speed-Datings war benevol Winterthur auch an verschiedenen Veranstaltungen präsent, organisierte drei Netzwerktreffen für die Mitgliedorganisationen und die beliebte Inserateseite im Landboten. Schriftliche, telefonische oder persönliche Kontakte mit interessierten Freiwilligen, Organisationen und Behörden bildeten einen wichtigen Teil der Tätigkeiten der Geschäftsstelle.



J. Stauffer



S. Bruggmann



J. Schwarzenbach



S. Oehninger

Tätigkeiten

Runder Tisch, Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge

Rund 50 Teilnehmende aus privaten, kirchlichen oder städtischen Kreisen waren am 1.2.2016 an der Palmstrasse 16 anwesend. benevol Winterthur sammelte alle Projektideen. Eine pdf-Liste auf der Homepage wird seither regelmässig aktualisiert.

Zweites Speed-Dating

12 Organisationen und rund 40 interessierte Freiwillige nutzten am 2.4.2016 die Begegnungsmöglichkeit in den Räumen der Stiftung Generationen-Dialog am Obertor.



Mitgliederversammlung

Rund 25 Personen waren am 12.5.2016 im Restaurant Dimensione in Winterthur anwesend.

Nachbarschaftspflege

benevol-Apéro für die Mitarbeitenden der Arbeitsintegration Winterthur, welche in unmittelbarer Nachbarschaft am Standort von benevol Winterthur tätig sind.
24.8.16, Palmstrasse 16.

Netzwerktreffen für Mitglieder benevol Winterthur

- «Offener Austausch» am 9.3.2016 im Restaurant Obergass mit 6 Teilnehmenden.
- «Autonomie versus Fürsorge»: Vortrag von Sonja Kemper (Stadt Winterthur) im Alterszentrum Brühlgut am 15.6.2016 mit 14 Teilnehmenden.
- «Freiwilligensuche – Optimale Nutzung von benevoljobs.ch»: Vortrag von Sandra Papachristos (benevol St. Gallen) in der Alten Kaserne am 19.11.2016 mit 17 Teilnehmenden.

Tätigkeiten

Weiterbildungen für Freiwillige im Flüchtlingsbereich

Unter dem Label «WeitBlick» organisiert benevol Winterthur seit Anfang 2016 zusammen mit der Koordinationsstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit und Freiwilligenarbeit der Kath. Kirche Winterthur und in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachstelle Quartierentwicklung Weiterbildungsveranstaltungen für Freiwillige, die sich in Winterthur im Flüchtlingsbereich engagieren.

«Input zum Asylverfahren / Freiwilliges Engagement / Geplante Projekte.» – Kath. Pfarreizentrum St. Ulrich am 14.3.2016.

«Freiwillig engagiert im Asylbereich: Input zum Asylverfahren / Freiwilliges Engagement / Geplante Projekte.» – KGH Seen am 12.7.2016.

«Wie sind gegenseitiger Austausch, respektvolle Gespräche und gute Kontakte mit Flüchtlingen möglich?» – Kath. Pfarreizentrum St. Ulrich am 19.9.2016.

«Auf Augenhöhe?! Möglichkeit zum Kontakt und Austausch mit Menschen, die geflüchtet sind.» – Kath. Pfarreizentrum St. Ulrich am 21.11.2016.

Referate/Inputs

Forum für Sozialtätige: «Freiwilligenarbeit im Allgemeinen und mit Flüchtlingen im Besonderen.» – Präsentation von J. Stauffer am 6.7.2016.

Radio Stadtfilter: «Freiwilligenarbeit und Aufbau des Projekts benevol Integrationsbegleitung.» – Interview mit J. Stauffer am 24.2.2016.

Evang.-method. Kirche Winterthur: «Herausforderung Integration. Situation der Flüchtlinge/Freiwilligenarbeit.» – Input von J. Stauffer am Seniorennachmittag vom 22.9.2016.

Regionaltagung der Ludotheken der Stadt Zürich: «Organisation von Freiwilligenarbeit durch benevol.» – Vortrag mit J. Stauffer am 17.11.2016.

Auftritte an Messen und Marktplätzen

«Über den Tellerrand»

Multikulturelles Fest mit Asylsuchenden im Gaswerk am 6.3.2016.



«Migrantinnen und Migranten in Regelstrukturen»

Vernetzungsanlass der Sozialen Dienste Winterthur, Alte Kaserne am 4.10.2016



Teilnahme an Tagungen

Präsentation des Neuauftritts von benevol in Zürich, organisiert durch benevol Schweiz am 5.7.2016.

Tagung benevol Schweiz in Zürich am 16.8.2016.

ERFA Fachstellenleitende benevol in Zürich am 18.10.2016.

Tagung Netzwerk Mentoring-Projekte in St. Gallen am 24.10.2016.

Tagung Netzwerk Freiwillig Engagiert in Bern am 31.10.2016.



Organisationen

Freiwillige im Einsatz 2016

Von den rund 90 Mitgliedern von benevol Winterthur haben zwei Drittel unsere Umfrage beantwortet. Von diesen Organisationen arbeiten die einen mit fünf, die anderen mit über 800 Freiwilligen.

Total Freiwillige im Einsatz:

rund 4'800 Personen

Geleistete Einsatzstunden:

rund 285'000 Stunden

Inserate 2016

benevol-jobs.ch

94 Inserate; Vorjahr 96

Landbote

16 im März, 34 im Juni,

23 im November

Total 83 Inserate (Vorjahr 55)

Beratungen durch die Geschäftsstelle 2016

Persönlich:

15 interessierte Freiwillige

7 Organisationen

Telefonisch (länger als 5 Minuten):

38 interessierte Freiwillige

48 Organisationen

40 Diverse

Integrationsbegleitung

Seit Frühling 2016 vermittelt benevol Winterthur freiwillige Personen für eine Integrationsbegleitung mit Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die Freiwilligen unterstützen damit nachhaltig den individuellen Integrationsprozess und geben Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Integrationsbegleitung ist offen für alle Menschen aus dem Asylbereich, somit können Asylsuchende (Status N), vorläufig Aufgenommene (F) und anerkannte Flüchtlinge (B) begleitet werden.

Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, dass die wichtigsten Inhalte der 16 aktuellen Begleitungen das Verbessern der Sprachkenntnisse sowie die konkrete Unterstützung im Alltag sind: Fragen der sozialen Integration, Kennenlernen von Angeboten und Klären von Fragen über das Leben in der Schweiz. Je nach Art der Begleitung und Fähigkeiten der Freiwilligen sind auch Unterstützung in der Administration, der Wohnungs-, Arbeits- oder Lehrstellensuche Bestandteil der Begleitung.

Die benevol Integrationsbegleitung in Zahlen

16 Freiwillige
ca. 300 Stunden aufgewendete Zeit
2 Erfahrungsaustauschtreffen

16 Begleitungen
davon: 6 Familien, Zwei Pers. gemeinsam (Geschwister, Freundinnen)
8 Einzelbegleitungen (4 Frauen, 4 Männer)

Status der Begleiteten

12 Asylsuchende, Status N
1 vorläufig Aufgenommene/r, Status F
3 anerkannte Flüchtlinge, Status B

Herkunft der Begleiteten

6 aus Eritrea
5 aus Afghanistan
2 aus Syrien
2 aus Irak
1 aus Äthiopien

Integrationsbegleitung

Bericht einer Freiwilligen

Wir sitzen im kleinen Wohnzimmer. Im Fernseher Bilder aus Damaskus. Von der sechsköpfigen syrisch-palästinensischen Flüchtlingsfamilie sind nur die Mutter Abeer und die 7-jährige Rghad zuhause. Der Vater ist zurzeit in einem Arbeitsprogramm der Stadt beschäftigt. Das Mädchen hat schulfrei und erklärt mir ihre Hausaufgaben, freiwillig, wie sie betont. Rechnen, plus und minus, $10 - 8 = 2$. Auf Arabisch schreibe man $2 = 8 - 10$, von rechts nach links. Sie, die im Sommer in Winterthur eingeschult worden ist, kommt bestens klar mit unserer

Sprache und unserem Buchstabensystem. Sie plaudert mit mir ganz selbstverständlich schweizerdeutsch. Ihre Mutter, Arabischlehrerin in Syrien, besucht zweimal wöchentlich abends einen Intensiv-Deutschkurs. Sie will unsere Sprache einmal perfekt sprechen können, lernt in jeder freien Minute Grammatik und Wortschatz. Ihr Ziel ist es, vielleicht auch hier arabisch zu unterrichten. Bei unseren wöchentlichen Treffen nutzen wir die Gelegenheit und sprechen über Alltägliches wie Einkaufen, die Cable-com-Rechnung oder den bevorstehenden Arztbesuch. Der 15-jährige Obaidah sucht



Hilfe bei der Anmeldung fürs Snowboard-Lager und sorgt sich um Material und Kosten. Wöchentlich büffle ich mit ihm Französisch und Englisch. Obligatorisch an der Oberstufe, ein enormer Kraftakt für ihn. Abeer spornt ihre Kinder immer wieder an: «Deutsch, deutsch, deutsch und Integration sind unsere höchsten Ziele. Unsere Kinder haben hier wieder eine Perspektive erhalten. Nun müssen wir bereit sein, dafür hart zu arbeiten.» Dabei haben Teenies doch noch ganz andere Interessen – Fussball, Skate-Boards oder einfach mit Freunden zu sein. Der älteste Sohn (20) als Teilnehmer im städtischen TransFer-Programm ist auf Lehrstellensuche. Kurz vor der Matura musste er sein Heimatland verlassen. Ihm fehlen unsere schulischen und arbeitsmarktlichen Grundlagen. Schlechtes Verstehen von Schweizerdeutsch heisst es da zum Beispiel,

wenn er als Maler oder Detailhändler wieder einmal eine Absage erhält. Es ist schwierig für ihn. Seiner Mutter wäre es lieber, wenn er sich für einen Gesundheitsberuf interessieren würde. Er aber wünscht sich einfach rasch Arbeit, will unabhängig und eigenständig leben. Es gibt auch Lichtblicke: So hat die 18-jährige Rahaf soeben die Zusage für eine Lehrstelle als Küchenangestellte erhalten. Positive Erlebnisse sind wesentlich, um sich angenommen zu fühlen und an eine gute Zukunft zu glauben. Als Integrationsbegleiterin kann ich im Kleinen dazu beitragen: Eine schriftliche Information richtig zu verstehen, einen Arzttermin oder ein Schulgespräch zu begleiten oder eine Referenz bei der Wohnungssuche abzugeben, können der Familie Vertrauen und Sicherheit geben. «Es tut so gut, wenn dich jemand fragt, wie es dir geht. Wenn du weisst, es ist immer jemand für dich da», meint Abeer. «Vor dem Krieg lebten wir gut. Ich habe 20 Jahre als Lehrerin gearbeitet, andern geholfen. Meine grössten Wünsche sind Arbeit, eine grössere Wohnung und Ruhe zu finden. Und Frieden auf der Welt.»

Kathrin Toberer



Schreibdienst

Jeweils vier Freiwillige bieten Schreibhilfe für einfache Korrespondenz in deutscher Sprache an. Mögliche Themen: Bewerbungsschreiben, Sozialversicherung, Wohnungssuche, Arbeits- und Mietverträge, Kündigungen, staatliche Entscheide etc. Die Freiwilligen helfen auch beim Ausfüllen von einfachen Formularen oder beim Lesen und Verstehen von Briefen. Hingegen nimmt der Schreibdienst keine Aufträge entgegen, die juristisches, sozialarbeiterisches oder anderes fachspezifisches Wissen erfordern. Er bietet auch keine Beratungen an. Ratsuchende werden an die jeweils richtige Fachstelle verwiesen.



Der Schreibdienst in Zahlen

13 Freiwillige
ca. 640 aufgewendete Stunden
2 Erfahrungsaustauschtreffen

	2015	2016
Klientinnen, Klienten	710	759
Deutschsprachig	93	84
Fremdsprachig	617	675
Frauen	351	423
Männer	359	336
Bewerbungsschreiben	1023	1200
Lebensläufe	148	169
Formulare	75	83
Briefe	166	170
Kurzberatungen	84	113
Lesehilfe	25	41

Ort: Palmstrasse 16

Zeit: Montag zwischen 14 und 16 Uhr

Bericht einer Freiwilligen

Im Schreibdienst der Stadt Winterthur habe ich viel Spannendes und Neues erfahren und erlebt. Vor allem merke ich selbst, wie wichtig es mir geworden ist, Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, behilflich zu sein. Diese Arbeit fällt mir leicht, denn ich bin feinfühlig und gehe mit Menschen respektvoll und helfend um.

Für mich persönlich ist es wichtig, eine positive und respektvolle Grundhaltung gegenüber Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen oder auch in finanziellen Nöten sind, zu haben. Dazu braucht es

immer wieder neues Verständnis.

Menschen zu helfen und für Menschen administrativ zu arbeiten, ist für mich auch sehr interessant und lehrreich, denn ich erhalte gleichzeitig viel Einblick in andere Kulturen. Ich freue mich jedes Mal, wenn jemand zufrieden und erleichtert nach Hause geht, der vorher mit grossen Sorgen in den Schreibdienst kam.

Ich spüre dann, dass ich dieser Person vielleicht einen grossen Wunsch erfüllen konnte. Darum engagiere ich mich gerne für all diese Menschen.

Svitlana Schweizer



Technik-Mentoring

Die freiwilligen Mentor/innen bringen Berufserfahrungen mit aus Maschineningenieurwesen, Architektur, Informatik, Chemie. Sie unterstützen junge technisch talentierte Menschen bei der Berufswahl. Sie helfen Schnuppereinsätze zu finden und Bewerbungen zu schreiben, überwachen die Termine oder unterstützen junge Menschen bei der Vorbereitung ins mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium.

Das Technik Mentoring in Zahlen

7 Freiwillige
ca. 230 aufgewendete Stunden
2 Erfahrungsaustauschtreffen
1 Schulung für neue Mentor/innen
am BIZ Winterthur

Bericht eines Freiwilligen

Manchmal ist Durchhaltewillen erforderlich ...
Meine Mentee F. stammt aus Portugal und war Ende 2013 als 16-Jährige mit ihrer Mutter in die Schweiz gekommen. Sie wurde zuerst von einer Mentorin beim Deutsch-Lernen unterstützt. Da sie unbedingt eine Berufslehre in der Automobilbranche machen wollte, wurde ich als pensionierter Maschineningenieur um Mithilfe gebeten. Unsere Zusammenarbeit begann Mitte 2014. Ihr Lehrer bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule HFS hatte erreicht, dass sie zu jener Zeit bei der Keller AG ein Praktikum als Löterin von Elektronik-Teilen beginnen konnte. Wir informierten uns gemeinsam über die verschiedenen Berufe in der Automobilbranche. Gleichzeitig half ihr



eine neue Mentorin beim Deutsch-Lernen. Allerdings wurde F. diese doppelte Begleitung zusätzlich zu allem, was sie während des Praktikums zu lernen hatte, zu viel. Der Jugendprojektleiter bat anfangs 2015, die Begleitung durch uns zwei Freiwilligen für eine gewisse Zeit zu unterbrechen. Die Unterbrechung dauerte ein Jahr.

Ab 2016 unterstützte ich sie u.a. darin, dass sie zwei Schnupperlehren als Automobilfachfrau und zwei als Elektronikerin machen konnte. Leider haben sich die Hoffnungen auf ein anschliessendes Lehrstellenangebot nicht erfüllt. Von den Verantwortlichen wurde stets betont, dass sie mit den praktischen Arbeiten von F. und ihrer Teamfähigkeit sehr zufrieden seien, dass jedoch ihre Deutschkenntnisse für eine Lehre noch

nicht ausreichen würden.

F. ist inzwischen 19-jährig geworden und absolviert das 3. Praktikumsjahr bei der Keller AG. Eine gute Anschlusslösung ist vordringlich. In Abklärung ist derzeit ein Praktikumsjahr bei jener Firma, bei welcher sie als Elektronikerin geschnuppert hat. Die lange Mentoring-Zeit ohne greifbares Ergebnis betreffend Lehrstellenangebot war zeitweise schwierig. So bestand meine Aufgabe als Mentor oft auch darin, sie nach Enttäuschungen wieder aufzurichten. Dafür und für die ganze weitere Unterstützung war sie stets dankbar. Und ich war dankbar dafür, dass ich bei meiner Mentoring-Arbeit oft gefordert war. Solche Herausforderungen halten jung, was in der 3. Lebensphase nicht ganz unwichtig ist.

Olivier Braun

Erfolgsrechnung 2016/2015

	2016	2015
Aufwand		
Personal	89'028	71'027
Büromiete inkl. NK	12'883	12'916
Betriebsaufwand	18'536	15'791
Investitionen IT	95	3'747
Website	5'770	2'730
Kurse	445	2'749
Vereinsaufwand	3'375	2'396
Honorare Vergütungen	0	0
Projekt Technikmentoring	1'180	3'978
Bildung Rückstellungen Projekt Technik Mentoring	5'000	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Total Aufwand	136'312	115'333
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	23'975	21'350
Beiträge Gönner	85'000	105'000
Spenden	10'233	0
Technikmentoring	0	7'500
Einnahmen Kurse	0	0
Übrige Erträge	698	449
Ausserordentliche Erträge (Reserve aufgelöst)	0	0
Total Ertrag	119'906	134'299
Ergebnis	-16'406	18'966

alle Beträge gerundet

Gönner: Stadt Winterthur 40'000, Adele Koller-Knüseli Stiftung 20'000,
Hilfsgesellschaft 15'000, Ref. Kirche 5'000,
Carl Hüni-Stiftung 3'000, Pro Senectute Kt. Zürich 2'000

Bilanz 2016/2015

	31.12.16	31.12.15
Aktiven		
Kasse	648	282
Bank- und Postkonti	118'894	118'993
Guthaben und Forderungen	3'466	4'525
Total Aktiven	123'008	123'800
Passiven		
Vereinsvermögen	128'661	109'695
Kreditoren / Trans. Passiven	4'615	469
Kreditor BVG/AHV/AXA	-3'862	-10'330
Rückstellungen Technikmentoring	10'000	5'000
Reserven	0	0
Jahresergebnis	-16'406	18'966
Total Passiven	123'008	123'800

Der Revisionsbericht kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

Kollektivmitglieder

Stande Ende Februar 2017

Altersforum Winterthur	Gemeinnütziger Frauenverein Bülach
Alter und Pflege, Departement Soziales	Heilsarmee Brocki Wila
Altersheim St.Urban	Heilsarmee Winterthur
Alterszentren Adlergarten/Neumarkt	HEKS Regionalstelle Zürich-Schaffhausen
Alterszentren Brühlgut/Oberi/Rosental	IDEM Kantonsspital Winterthur
Alterszentrum im Geeren, Seuzach	Integrierte Psychiatrie Winterthur
AOZ TransFair	Jump/Jumpina Winterthur
AXA Stiftung Generationen-Dialog	Katholisches Pfarramt Herz-Jesu
Behinderten-Sport Club Zürich BSCZ	Katholisches Pfarramt St. Laurentius
Behinderten-Transport Winterthur	Katholisches Pfarramt St. Marien
Betreutes Wohnen Haus Hegifeld	Katholisches Pfarramt St. Peter u. Paul
Bistro Dimensione	Katholisches Pfarramt St. Ulrich
biz Winterthur Mentoring <Ithaka>	Katholisches Pfarramt St. Urban
Blaukreuz-Brockenstube	Katholisches Pfarramt St. Josef
Brühlgut Stiftung für Behinderte	Kinderanwaltschaft Schweiz
Caritas Zürich	Kinderfilmclub Zauberlaterne
Die Dargebotene Hand	Kinder- und Jugendhilfezentrum
Fachstelle für private Mandate und	Winterthur kjz
Freiwilligenarbeit (bis Ende 2016)	Jugendinfo Winterthur
Fachstelle Quartierentwicklung	myblueplanet. Winterthur
Stadt Winterthur	Pflegezentren Lindehus und im Spiegel
Förderverein Baluz	Pigna. Raum für Menschen
Frauzentrale Winterthur	mit Behinderung
GESEWO	Privatschule ITSmove
Gemeindeverwaltung Seuzach	Pro Infirmis Zürich

benevol Winterthur Jahresbericht 2016

Pro Lyrica	Terre des Hommes Zürich
Pro Senectute Kanton Zürich	thkt Familienservice GmbH
Reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Stadt	Tierschutzverein Winterthur und Umgebung
Reformierte Kirchgemeinde Mattenbach	time4u
Reformierte Kirchgemeinde Oberwinterthur	Tischlein deck dich
Reformierte Kirchgemeinde Seen	VBK Vereinigung Begleitung Kranker – Winterthur-Andelfingen
Reformierte Kirchgemeinde Töss	Verein Claro Weltladen
Reformierte Kirchgemeinde Veltheim	Verein Familien- und Jugendhilfe
Reformierte Kirchgemeinde Wülflingen	Verein Pflegewohngruppen Winterthur
Regionaler Seniorinnen- und Seniorenverband	Verein Schloss Hegi
Remar, Wetzikon	Verein Sozialwerk Wartstrasse
Schweizerischer Blindenbund	Verein Skulpturen-Symposium Winterthur, – Galerie Weiertal
Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich	Verein Winterthurer Musikfestwochen
Seniorenzentrum Wiesengrund	Vereinigung insieme cerebral Winterthur
SOS-Kinderbetreuung	Wizards Sports
Sozialberatung Stadt Winterthur	Wohnheim Sonnenberg
Sozialdienst Asyl, Stadt Winterthur	Kinderfilmclub Zauberlaterne
Spitalradio Kantonsspital Winterthur	Zürcher Sehhilfe
Spitex Stadt Winterthur	
Stiftung andante	
Stiftung Langeneggerhaus Ossingen	
Stiftung Pfadfinderheim Winterthur	
Stiftung Wisli we-care arbeitsintegration	

benevol Winterthur

Palmstrasse 16

8400 Winterthur

Tel. 052 214 24 88

info@benevol-winterthur.ch

www.benevol-winterthur.ch